

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

man kann ruhig einmal wieder darüber sprechen. Man muß es sogar tun. Über die Billigpreisplatte nämlich. Daß sie „da“ ist, bedarf kaum noch der Erwähnung — man kann ihr schließlich schon buchstäblich auf der Straße begegnen. Daß ihr Eigenleben beträchtlichen Umfang angenommen hat, sagt sogar der bundesdeutsche Wirtschaftsbericht der Schallplattenfirmen, der den Vorjahrsanteil der 5- und 10-DM-Platten auf 50% aller 30-cm-Platten geschätzt. Auch daß es in diesem Repertoire wertvolle Aufnahmen, ja einzigartige Tondokumente zu finden gibt, braucht wohl nicht mehr ausdrücklich betont zu werden — just in diesen Wochen sind, wie Sie auch im de-Sabata-Bericht nachlesen können, einige geradezu exemplarische Interpretations-Dokumente auf Billigpreis-Etikett wieder zugänglich gemacht worden.

Aber es gibt zu diesem Thema für einige von Ihnen auch offene Fragen. Die wichtigste: ob nicht die industrielle Qualität dieser billigen Platten schlechter, wesentlich schlechter sein müsse als die der Platten zu normalen Preisen — denn wie sonst erklärten sich Preisunterschiede, die immerhin in Hunderte von Prozenten gingen. Und ob man es überhaupt wagen könne, Platten dieser Art der eigenen HiFi-Anlage mit einem hochgezüchteten Spitzentonabnehmer der weltberühmten Marke XYZ auszusetzen, ohne daß es ihm dabei ergeht wie einer Wachskerze, die man an einen Schleifstein hält.

Die Antwort auf diese Fragen fällt klar und unmißverständlich aus: Es gibt selbstverständlich verschiedenartig zusammengesetzte und qualitativ verschiedene Preßmassen. Aber alle Firmen, die Platten verschiedener Preisgruppen herstellen, verwenden für ihre sämtlichen Platten die gleiche Masse — die Masse für ihre Spitzenprodukte. „Eine Umstellung auf eine billigere Masse beim Pressen von 10-DM-Platten wäre für uns viel zu teuer“, meinen die Hersteller. Der einzige Unterschied in der Fertigung besteht — wir sprechen nicht vom Drum und Dran der Künstlerlizenzen oder der Taschen! — in der verschiedenen Kontrolldichte: Bei Billigpreisplatten werden Qualitätskontrollen der laufenden Produktion wesentlich seltener durchgeführt. Das heißt: wenn man nicht gerade Pech hat, sind diese „Budget“-Platten preßtechnisch ebenso gut wie ihre teureren Geschwister. Und wenn man eine Platte mit Fehlern erwischt hat oder an Platten gerät, die nun tatsächlich aus einem minderwertigeren Material gebacken sind? Nun, so schlecht kann gar keine Platte sein, daß sie nach ein- und auch nach mehrmaligem Abspielen die Abtastnadel ruinieren könnte. Mag es dann auch hin und wieder „wie nach Sandpapier“ klingen — der Tonabnehmer ist dennoch immer der stärkere, und zwar der hochsensible Star ebenso wie der brave Ackergaul.

Mit verbindlichen Empfehlungen
 Ihre fono forum-Redaktion

Heft 8 August 1968

- | | | |
|---------------------|-----|--|
| Carl-Heinz Mann | 428 | Mut zum Risiko im Programm:
Bayreuth-Perspektiven |
| Carl-Heinz Mann | 428 | Verschwisterung der Künste |
| | 429 | Harte Nüsse bei der Chormusik
Auflösung und Gewinner unseres
Juni-Preisausschreibens |
| Herta Piper-Ziethen | 430 | Isolde 1970: Christa Ludwig
Ein fono forum-Porträt |
| Gottfried Kraus | 432 | „In jedem Geschöpf ein Funke Gottes“
Die Opernwerke von Leoš Janáček
auf Schallplatten
Notizen zur 40. Wiederkehr seines
Todesstages am 12. August |
| | 433 | Gala-Abend der Schallplatte und
Deutscher Schallplattenpreis Berlin
1968 |
| | 434 | In einem Satz |
| | 436 | Plattenbestseller des Monats |
| Aus erster Hand | 437 | Klingt nicht schlecht ...
Ein Gespräch über Da Camera mit
Klaus Preis |
| | 438 | Künstler-Nachrichten |
| | 439 | Streiflichter |
| Joachim Matzner | 440 | de Sabata — Erinnerung und Hinweis |
| Rolf-Ulrich Kaiser | 441 | Opus, Licht und Politik
Die Revolution in der Pop-Musik
Eine Bestandsaufnahme mit Schall-
plattenhinweisen |
| | 442 | Außer der Reihe |
| | 442 | Künstler-Nachrichten |
| | 443 | Was beschäftigt die anderen? |
| Kritik | 445 | Neuveröffentlichungen |
| | 457 | Wiederveröffentlichungen |
| | 459 | Billigpreisplatten |
| | 460 | Neuheiten im Repertoire |
| Hans-Joachim Haase | 462 | Vom Rumpeln des Plattenspielers |
| Werner Ratzki | 462 | Saba-Telewatt TR 60 — ein kleiner
HiFi-Verstärker |
| Stratos Tsobanoglou | 467 | Drei HiFi-Bausteine von Sony:
das Plattenlaufwerk TTS 3000
der Tonarm PUA 286
der Tonabnehmer VC-8E |